

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 148. Freitag, den 28. Mai 1830.

**T h e a t e r.**

Mittwoch den 26. Mai: Die Braut von Messina, Trauerspiel, von Schiller, abgetheilt in vier Akte.

Ein neues Mitglied der Bühne trat in dieser Tragödie zum ersten Male bei uns auf; Mad. Klingemann, von Braunschweig gekommen, gab die Donna Isabella. Das Fach von Rollen dieser Art war bisher bei uns größtentheils noch erledigt, indem eine nunmehr abgegangene Schauspielerinnen dasselbe nicht, wie man wünschen konnte, ausfüllte: ob jetzt das Engagement der Mad. Klingemann das Fehlende gewährt? lassen wir billig für's erste noch dahin gestellt seyn, so mancher Zweifel sich deshalb auch während der obigen Vorstellung bei uns erhob. Jene stille, fortgehende tragische Würde, jener fürstliche Schmerz, die das Wesen dieser, den Untergang ihres Hauses selbst herbeiführenden Mutter, charakterisiren, waren nur theilweis, nur vereinzelt in Mad. Klingemann's Darstellung zu bemerken; die Momente der tiefsten Ergreifung, wie z. B. das kühne Aufstehen gegen die Macht der Gottheit, als die Unglückliche alles verloren steht und der schreckliche Doppelsinn des erst sie tröstenden Seher-

spruches sich grausend enthüllt, gingen meist wirkungslos vorüber oder machten doch nur einen geringen Eindruck. Gleich im ersten Gespräch mit dem alten Diener Diego, nachdem die Aeltesten von Messina entlassen waren, schien uns die Darstellerin das Rechte nicht zu treffen; Diego ist allerdings der Vertraute, der Freund gewissermaßen von Isabella's geheimen Schmerzen und Hoffnungen, aber die Gesten, mit welchen Mad. Klingemann ihn auffordert, die verborgene Tochter herbeizuholen, sind nicht die, womit eine Fürstin sich zu ihrem Diener wendet. Wir gestehen es offen, es war uns mehrmals, als widerstrebe etwas in Mad. Klingemann der hohen Tragik dieser Rolle und gestatte ihr nur ein fragmentarisches Entwickeln des Charakters. Daß einige falsche Aussprachen, z. B. Adler statt Adler, Getimel statt Getümmel ic. mit unterliefen, sey bloß en passant erwähnt.

Beatrice, durch Dem. Wagner gegeben, war ebenfalls keine jener Darstellungen, die man eine gelungene nennen kann. Wir glauben nicht, daß es am Organ, wohl aber an dessen Behandlung liegt, daß Dem. Wagner zuweilen in der höhern Tragödie und in Rollen, die übrigens so ganz für ihre Persönlichkeit passen, nicht so zum Herzen zu sprechen ver-

mag, wie dies der Geist des Ganzen und die Worte des Dichters erwarten lassen. Beatrice tritt mit einem Monolog auf, in welchem sich die Sehnsucht, die Schwärmeret und die Besklommenheit einer jugendlich liebenden zarten Mädchenseele auf eine wunderbar herrliche Art mit einer Musik, mit einem Wohlklang aussprechen, die unwiderstehlich hinreißen, und gerade in diesem Monolog ließ die Darstellerin kalt. Ähnliches, wiewohl nicht in dem Maße wie diesmal, bemerkten wir bei dem Monolog der Thetia im Wallenstein, und dennoch vermög die Darstellerin diese Saite des Gefühls anzuregen, wie sie als Clementine z. B. im gleichnamigen, von Th. Hell bearbeiteten Stück, bewiesen hat. Woran liegt es nun, daß ihr dies in Dramen nicht gelingt, wo der Schwung der Gedanken und die Musik der Rede dies um so viel leichter zu machen scheinen? Ist es vielleicht das Streben, es ganz gewiß zu erreichen, oder das zu sehr auf das Tragische des Sujets gerichtete Hinblicken und dadurch bewirkte Uebersehen des Lyrischen, was die Schuld trägt? Sey dem, wie ihm wolle, wir glauben die Künstlerin um so mehr darauf aufmerksam machen zu müssen, da sonst die Anmuth und Feinheit ihrer Darstellungsweise sie zu Rollen, wie die genannten, so besonders befähigt.

Herr Volzmann gab den jüngeren Bruder, Cesar. Ihm gebührt das Verdienst einer rühmlichen Anstrengung, leisten zu wollen, was diese schöne, aber schwere Rolle fordert; daß es demohngeachtet größtentheils nur bei dem Wollen blieb; ist aber freilich auch wahr. Es gelang Einzelnes, aber auch nur dieses; ein Ganzes, ein gerundetes Bild war dieser Cesar nicht, der immer mit seinem stürmischen Feuer, seiner heißen Liebesgluth, seinem jähem Zorn und seinem großartigen

Schmerz nach Enthüllung der ganzen Schwere seiner That, ein nicht leicht zu lösendes Problem für den Darsteller bleibt.

Herr Schütz, als älterer Bruder (Manuel), war sehr brav. Das stille, in sich gekehrte, träumerische Wesen Manuels in den ersten Auftritts-scenen trat anschaulich und bedeutsam in seiner Darstellung hervor; die an sein Gefolge gerichtete Erzählung, wie er die Geliebte fand, die spätere Rede, in welcher er dem Chor aufgiebt, hinzugehen und den festlichen Schmuck für die Braut zu holen, waren trefflich; es war der Hauch der Begeisterung, des tiefen Gefühls, der diese Worte belebte; auch verfehlten sie ihren Eindruck nicht.

Mit imposanter Haltung und nur vielleicht all zu abgemessenen Schritten, schön und würdig costümiert, traten die beiden Abtheilungen des Chors auf, die Herren Kott und Nabehl als Choragen an der Spitze. Wer das Stück kennt, und wer kennt es nicht! weiß, welche erhabenen Worte, welche tiefen Betrachtungen der Dichter dem Chor in den Mund legte. Es ist die vereinte Stimme des Schicksals und des Volkes, die hier spricht; mit unwiderstehlicher Gewalt knüpft sich das tragische Interesse an diese personifizierte Idee einer warnenden Nemesis. Mit einer Wahrheit und Richtigkeit, wie wir sie noch nie vernahmen, sprach Herr Kott den auf ihm fallenden Theil der Rede; sein Beheruf bei Isabellens kühner Lästerung der Orakel, sein Herausbeschwören der rächenden Furien bei dem Nahen des Mörders, waren furchtbar schön; die ganze Haltung der beiden Abtheilungen des Chors echt tragisch, und unbedenklich würden wir diese Partie der Darstellung, als etwas rein Vollendetes bezeichnen, wenn nicht von den Reden des älteren Ritterchors zu viel auf Herrn Kott gekommen wäre, einem recht braven

Schauspieler in seinem Fache, dessen Organ die Arrangirung des Ganzen machte der aber einmal nicht zu der Sprache solcher Dichtungen sich eignet und daher störend einwirkt. Regie Ehre; sie war anständig und würdevoll. F. G.

Redakteur und Verleger D. A. Fest.

**Königl. Sächf. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 28sten Mai:

Achte italienische Opern-Vorstellung.

Zum ersten Male:

**IL MATRIMONIO SEGRETO.**

Die heimlich geschlossene Ehe.

Scherzhafteß Singspiel in zwei Aufzügen.  
Musik von Cimarosa.

Personen:

|   |                         |  |
|---|-------------------------|--|
| Il Sigre. Geronimo, ricco mercante . . .                        | Sigr. Benincasa . . .   | Hieronymus, ein reicher Kaufmann.                        |
| Elisetta, } sue Figlio . . . . .                                | Sigra. Veltheim . . .   | Eisette, } seine Töchter.                                |
| Carolina, } . . . . .   | Sigra. Sandrini . . .   | Caroline, } . . . . .                                    |
| Fidalma, sorella del Sigre. Geronimo,<br>Vedova ricca . . . . . | Sigra. Schiasetti . . . | Fidalma, Schwester des Hieronymus, eine<br>reiche Witwe. |
| Il Conte Robinson . . . . .                                     | Sigr. Zezi . . . . .    | Graf Robinson.   |
| Paolino, Giovine di Negozio del Sigre.<br>Geronimo . . . . .    | Sigr. Rubini . . . . .  | Paul, Handelsdiener beim Hieronymus.                     |

Der Schauplatz ist in einer Stadt, im Hause des Hieronymus.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

\* \* \* Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält heute, den 28. Mai, eine Sitzung zur Wahl neuer Beamten, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Vor der Wahl wird Herr Inspector Fuchs das Modell seines Dampfwagens zeigen.

Das Directorium.

**B e f a n n t m a c h u n g .** Eltern, welche ihre Kinder der, von mir eröffnenden, und ganz dem Willen E. Hochw., das Wohl Aller beabsichtigenden, Schuldeputation unsrer Stadt gemäß einzurichtenden Lehranstalt für den mittlern Bürgerstand anvertrauen wollen, bitte ich deshalb sich mit mir des Morgens von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in meiner Wohnung zu besprechen.

Das ehrenvolle Zutrauen, welches E. Hochw. Schulbehörde in mich setzt, werde ich dadurch zu verdienen suchen, daß ich, unterstützt von einigen geübten Hülfslehrern, fortahre, die Kinder mit Herzlichkeit aufzunehmen, mit Ernst und Liebe zu behandeln, mit Sanftmuth zurechtzuweisen; hinsichtlich des Unterrichts aber wird, so weit dieß die Kräfte eines Lehrers vermögen, dahin gearbeitet werden, daß durch zweckmäßig angeordnete Unterredungen über Gott, Natur und menschliche Dinge, das Nachdenken der Kleinen geweckt, das Wissen allmählig vermehrt, der Wille für Sittlichkeit und Religion gewonnen, wie auch die, für das Leben unentbehrlichen, Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen) tüchtig geübt werden.

M. Hanschmann, der Zeit Hülfslehrer an E. E. Rath's Freischule,  
Reichsstraße Nr. 542, 2 Treppen.

**Curſus der englischen und franzöſiſchen Sprache.**

Noch einige Theilnehmer an obigen Sprachunterricht werden ſofort geſucht. Auch können geſittete Knaben in Schulwiſſenſchaften Unterricht erhalten.

Schlickeiſen, Lehrer à l'Hôtel de Bavière.

**Nachricht.** In der Kistnerschen Weinauction wird heute mit Verſteigerung alter Rheinweine in Flaſchen fortgefahren, es werden aber auch leichte Tischweine Eimerweiſe heute verſteigert werden, und iſt in Betreff der letztern die Einrichtung getroffen, daß ſelbige den Tag darauf in Empfang genommen werden können. In Auftrag

Dr. Friederici, ſenior.

**In der allgemeinen niederländiſchen Buchhandlung in Leipzig**

erſcheint vom 15. bis 20. Juni:

**A D E L A M A R T I N E.**

Les Harmonies Poétiques et Religieuses. Poëme en deux vol. 8<sup>o</sup>.

18<sup>o</sup>.

32<sup>o</sup>.

Der Preis in Paris iſt 16 Fr., und per Poſt 18 Fr.

Unſere Ausgabe wird noch nicht die Hälfte koſten.

**In der allgemeinen niederländiſchen Buchhandlung in Leipzig**

iſt erſchienen:

Lettres and Journals of Lord Byron with notices of his Life by Thomas Moore in Six volumes Larg in 18. 40 Fr.

**Literariſche Anzeige.** So eben iſt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg erſchienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bei W. Nauck, neuer Neumarkt Nr. 628) zu haben: Paul Jordans eines evangeliſchen Geiſtlichen Bedenken über die zu fürchtenden traurigen Folgen des Myſticismus. In einem Sendschreiben an einen angeſehenen jungen myſtiſchen Geiſtlichen im Herzogthume Sachſen. gr. 8. broch. Preis 6 Gr.

**Bekanntmachung und Empfehlung.** Nachdem ich Unterzeichneter für dieſen Sommer die Reſtauration im Herrmannsbade bei Laufitz wieder übernommen habe, ermangele ich nicht, mich allen reſp. Badegäſten ſowohl als allen andern geehrten Sönnern und Freunden, welche dieſen freundlichen Ort beſuchen, ganz ergebenſt zu empfehlen und um das gütige Wohlwollen, welches Sie mir nun bereits ſieben Jahre ſchenkten, auch in dieſem Sommer zu bitten, meiner Seits mit dem Verſprechen, daß es meine angenehmſte Pflicht ſeyn ſoll, mir Ihre Zufriedenheit durch gute, prompte und billige Bedienung zu erwerben. Die Eröffnung der Badeanſtalt und der Reſtauration iſt am erſten Pfingſttag, als den 30. d. M., und wie früher wird auch dieſen Sommer, außer Sonntags, Mittwochs Nachmittags Concertmuſik ſtatt finden. Die Speiſung geſchieht ſowohl à table d'hôte als portionweiſe. Leipzig, den 15. Mai 1830.

Joh. Gottfr. Karſten.

**Anzeige.** Ganz ſchwarze Tinte, die Kanne 6 Gr., und rothe und blaue Tinte, ſo wie Gledſeiſe, das Stück 1 Gr., iſt zu haben Peterſtraße Nr. 79, 2 Treppen hoch.

**Anzeige.** Durch fortgesetzte Versuche habe ich meinen selbst bereiteten Champagner nunmehr zu einer solchen Güte gebracht, daß er dem echten Champagner völlig zur Seite zu stellen ist, ja mehrere Sorten davon an Lieblichkeit und natürlichem Geiste übertrifft und dabei Jedermann gut bekommt. Leipzig, den 27. Mai 1830.

Wilh. Fr. Bürger, Hainstraße Nr. 352, der goldnen Gans gegenüber.

**Verkauf.** Außer feinem Sorten reingehaltener französischer, Franken- und Rheinweine zu billigsten Preisen, empfehle ich zu den Feiertagen recht netten Tischwein, einensmilden Würzburger, à 6 und 8 Gr., und guten Franzwein à 5 und 6 Gr. die Flasche; wie auch echtes Baiersches Lagerbier, bester Qualität.

C. F. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

**Hausverkauf.** Das im Barfußgäßchen sub Nr. 179 gelegene Haus beabsichtige ich, auf künftigen 23. Juni dies. Jahres an den Meistbietenden zu verkaufen. Wer hierauf einzugehen geneigt ist, wird ersucht, gedachten Tages um 11 Uhr bei dem Herrn General-Accise-Inspector Rothe allhier, auf dessen Expedition in Nr. 476 auf dem Brühl, sich einzufinden, woselbst der Anschlag und die Kaufsbedingungen einzusehen sind.

J. G. Schlag.

**Verkauf.** Echt westphälischen Schinken, so wie ungarische Rindszungen von bester Güte, hat so eben wieder erhalten  
Fr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

**Verkauf.** Es stehen mehrere Wagen zu verkaufen beim Stellmacher-Meister Schoppe auf der Holzgasse Nr. 1388.

**Verkauf.** Vier Stück sehr schöne neue Hobelbänke stehen billig zu verkaufen beim Hausknecht in Stadt Frankfurt a. M. in der Fleischergasse.

**Verkauf.** Buntgedruckte Fenstergaze, die ein sehr freundliches Ansehen gewährt, empfing die Leinwandhandlung von G. A. Janisch, und verkauft solche im Einzelnen zu billigen Preisen.

Zu verkaufen ist: Bertuchs Bilderbuch, 85 Hefte, illuminirt, Nr. 131—215, Schubmanns Lexicon von Sachsen, eine Partie sehr schöne Landschaften, so wie einige Taschenbücher von neueren Jahren, bei  
Quellmalz,

Petersstraße Nr. 76, Hohmanns Hof gerade über.

**Verkauf.** St. Catharinen-Pflaumen, Mandeln à la Prinzesse, neue Trüffel, gedörnt und in Oel, Oliven, Trauben-Rosinen, fließenden Caviar, marinirten Lachs, Salami, Pinien und Pistatien, weissen und braunen Sago, franz. Senf, Kirschfleisch, Potpurri und andere Früchte, Genueser Bischoff-Essenz, Eidammer, Kräuter- und Schweizer-Käse etc., sind neue Zusendungen in bester Güte angelangt.

Peter Anton Dallera,  
Peterstrasse Nr. 33.

**Frische Bamberger Schmelzbutter**  
ist angekommen.  
F. W. Schulze, Peterstraße, 3 Rosen.

**Ausrangirte Käse,**  
von allen Sorten, verkauft zu billigen Preisen  
W. A. Eurgenstein im Salzgäßchen.

**Die Kamm-Fabrik von Moritz Rothe jun.,**

Petersstraße Nr. 79, neben dem Hôtel de Russie,  
empfiehlt Kämme von Schildpatt in schönen Farben, so wie alle andre in dieses Fach einschla-  
gende Artikel zu den billigsten Preisen.

**A r b e i t s b e u t e l,**

in den neuesten beliebtesten Sorten, in Haartuch gestickt und ungestickt, empfiehlt in  
reichlicher Auswahl  
Wilhelm Teichert, Reichsstrasse Nr. 537,  
dem Salzgässchen gegenüber.

Rein

**Garderoben-Magazin für Damen,**

Petersstrasse Nr. 35,

ist außs Neue zu den bevorstehenden Feiertagen mit neuen Kleidern von mir angefertigt.  
Heinrich Hunger.

**Robert Voss & Geier,**

Hainstrasse Nr. 194,

empfehlen ihr Lager aller Sorten Nägel zu den billigsten Preisen.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, das Tapezierer-Geschäft zu erlernen; zu er-  
fragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird, für nächste Michaeli zu beziehen, ein kleines Familien-Logis von zwei  
Stuben nebst übrigen Zubehör, in einer freundlichen Lage der Vorstädte. Mit V. bezeich-  
nete Anerbietungen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Johanni ein Logis in der Stadt, bestehend aus einigen Stuben nebst  
Kammer und Zubehör. Gefällige Anzeigen mit D. beliebe man in der Expedition dies. Bl.  
abzugeben.

Logis anzeige. Von heute an wohne ich in der Petersstraße Nr. 76, Dauthens Haus,  
1 Treppe hoch.  
Leipzig, den 24. Mai 1830. D. Trautmann jun.,  
pract. Arzt und Geburtshelfer.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich Reichstraße, Hrn. Baumeister Volla-  
sachs Haus, Nr. 498, 2 Treppen hoch.  
Leipzig, den 28. Mai 1830. D. Alb. Braune.

Zu verpachten ist ein Gasthof 2 Stunden von Leipzig, und zu Johannis zu übernehmen.  
Aues Weitere durch J. G. Freyberg.

Zu verpachten sind die süßen und sauren Kirschen in Möckern, und das Nähere zu  
erfahren beim Pachtgärtner Chemrich daselbst.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, 4 Treppen hoch, von 2 Stuben mit Vor-  
saal, Alkoven und allen Bequemlichkeiten, ist zu Johanni d. J. an solide Miether zu vermie-  
then und Burgstraße Nr. 136 parterre deshalb das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Im Hause Nr. 4, Grimm, Gasse am Naschmarkt, ist von Michaeli  
d. J. an eine feuerfeste gewölbte Niederlage zu vermieten, welche für Buchhandlung eingerichtet  
ist. Das Nähere im Hause selbst, in der Tuchhandlung des Hrn. Bergner.

**Vermiethung.** In einem anständigen Hause der Johannisvorstadt ist ein hübsches, sehr geräumiges trocknes Familienlogis, parterre, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer und Holzraum, zu Johanni oder auch sogleich zu vermietthen, durch das allgemeine Geschäfts-Comptoir im goldnen Einhorn Nr. 1184.

**Vermiethung.** Ein Mittel-Logis, vorn heraus, und ein kleines im Hofe, sind noch von Johanni an an solide Leute zu vermietthen, und auf der Gerbergasse Nr. 1157 parterre zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 219 ist zu Johanni d. J. zu vermietthen: eine große trockne Niederlage, gehohlt, nebst Waagebalken, und eine große Stube nebst Alkoven parterre. Das Nähere ist in der ersten Etage zu erfragen.

Zu vermietthen ist billig an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Schlafkammer, mit schöner Aussicht ins Freie. Näheres darüber neue Straße Nr. 1102, 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist am Mühlgraben Nr. 1045, 2 Treppen hoch vorn heraus, eine sehr gut ausmeublirte Stube mit Alkoven, an einen ledigen Herrn, von jetzt oder Johanni an. Das Nähere erfährt man ebendasselbst.

Zu vermietthen ist auf der Windmühlengasse Nr. 852 ein Logis mit der Aussicht in die Gärten, im Preise von 75 Thlr., und daselbst zu erfragen. Auch sind daselbst noch Fußtaseln zu verkaufen.

**Reisegelegenheit.** Morgen, den 29. Mai, geht ein Wagen nach Weimar, worinnen noch einer anständigen Person gegen gemeinschaftliche Kosten ein Platz offerirt wird. Das Nähere ist auf dem Kauz Nr. 870 parterre zu erfragen.

**Reisegelegenheit.** Den 1sten, 2ten oder 3ten Pfingstfeiertag geht eine leere Chaise von hier über Braunschweig und Hannover nach Bremen zurück. Das Nähere zur Benutzung dieser Gelegenheit wird mitgetheilt durch  
A. G. Liebeskind.

**Einladung.** Zu den bevorstehenden Feiertagen lade ich meine verehrten Freunde und Gönner zum Pfingstbier ein, und mache zugleich bekannt, daß ich das hiesige Bad übernommen habe, und mich bestreben werde, den Gästen zu ihrer möglichsten Zufriedenheit aufzuwarten.  
Trommer, Pächter des Bades in Klein-Miltiz.

**Fünf Thaler Belohnung.** Am 18. dieses Monats ist aus einer Stube der Rittergutsgebäude zu Großdölzig eine eingehäufte silberne Taschenuhr entwendet worden, die daran kenntlich ist, daß sie, außer den Stunden und Minuten, auch das Datum und die Wochentage zeigt, daß ferner auf selbiger der Weiser für die Wochentage abgebrochen und bei der Stundenzahl 11. ein Stückchen vom Zifferblatte abgesprungen ist. —

Wer zur Ausmittelung des jetzigen Besitzers dieser Uhr genügende Anzeige zu machen im Stande ist, oder die Uhr selbst in die Expedition des Hrn. D. Schmidt, in der Peterstraße Nr. 80, 3 Treppen hoch überbringt, erhält dort eine Belohnung von Fünf Thalern ausgezahlt.

**Bitte.** Wer am 26. d., Mittwoch Abends aus Versehen einen dunkelbraunen seidnen Regenschirm, ganz neu, aus dem Locale der Ressource mitgenommen hat, beliebe denselben beim Marqueur daselbst abzugeben.

\* \* \* An G. . . Gedanke mein, theure Wiedergefundene, wenn aus dem deutsamen Grün Dir des Blümchens Himmelblau entgegenlächelt, dem Dein leise streifender Fuß die Thränenperle entnommen; pflückst Du es dann und lässest es blühen im hellen Wasser aus dem nahen Süßchen geschöpft. Dir gegen über — dann gedanke mein! Gewefenes vis à vis.

\* \* \* So wenig als sehen und sprechen ein Verbrechen heißen kann, so sehr muß man sich vor Allem hüten, was das Gemüth unnütz quält, dieß und das leicht erregte, harte Urtheil der Welt haben die bewußte Bestimmung veranlaßt; wenn nur die Gedanken auch so zu entfernen wären!

**Berichtigung.** Im Thorzettel vom 25. Mai der Beilage zu Nr. 146 des Leipz. Tageblattes ist unter der Rubrik: Grimma'sches Thor: — Herr Klemm, Tanzmeister des königl. sächs. adel. Kadetten-Korps, von Dresden zurück, statt Universitäts-Tanzmeister, von hier, — zu lesen.

**Familien-Nachricht.** Auswärtigen Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte. Leipzig, den 28. Mai 1830.

H. Hüttner, Handlungsdiener.

M. Kayser.

### Thorzettel vom 27. Mai.

|  |  |    |  |    |
|--|--|----|--|----|
| <b>Grimma'sches Thor.</b>  |  | U. | weg. v. Raumburg, im Hot. de Pologne und in der gold. Krone  | 5  |
| Gestern Abend.   |  |    |  |    |
| Hr. v. Stein, v. Dresden, unbestimmt   |  | 6  | Hrn. Stud. Wilhelms, Gerlach und Gutgesell, von Jena, im fl. Blumenberge   | 5  |
| Vormittag.   |  |    |  |    |
| Die Dresdner Nacht-Eilpost   |  | 5  | Hr. Kfm. Scheibe, v. Quersfurt, in Barbalks Hse.   | 6  |
| Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. M. Müller, v. hier   |  | 6  | Hr. Weinbdr. Neuburger, v. Altenschönbach, unbest.   | 9  |
| Die Breslauer fahr. Post   |  | 8  | Auf der Casler Post: Hr. Handlsm. Ewald, von Fulda, unbestimmt   | 10 |
| Hr. Commis Killinger, v. Baireuth, im H. de Bav.   |  |    | Vormittag.   |    |
| Hr. Hblsm. Edenthal, v. Ballenstädt, in Nr. 744.   |  |    | Hrn. Kfl. Weiß u. Heusel, v. Langensalza u. Eisenach, pass. durch  | 5  |
| <b>Halle'sches Thor.</b>   |  | U. | Der Frankfurter Postpackwagen  | 8  |
| Gestern Abend.   |  |    |  |    |
| Hr. Wollbdr. Felgner, v. Halle, im roth. Krebs   |  | 6  | Auf der Kölner Eilpost: Hr. Winkler und Frau Mercker, v. Halle, bei Träger u. unbest., Hr.   |    |
| Hr. Bar. v. Altenstein, v. Eöthen, im H. de Bav.   |  | 7  | Kfm. Rost, a. Lauban, v. Köln, pass. durch   | 1  |
| Hr. Kfm. Eckold, aus Kapla, von Delitzsch, im gold. Hute   |  | 7  | Hr. Kfm. Gerlach, v. Raumburg, unbest., u. Hr. Lehrer Weniger, Mandler u. Gottschalk, von Erfurt, pass. durch  | 2  |
| Die Dessauer Post  |  | 10 | Hr. Referend. Huthe, v. Raumburg in der Laute  | 3  |
| Vormittag.   |  |    | Die Frankfurter reitende Post  | 4  |
| Die Braunschweiger Post  |  | 2  | Hr. Dec. Wappler, v. Heiligenkreuz, in Nr. 349.  |    |
| Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kfl. Wagner u. Oldenbourg, v. h., von Halle u. Magdeburg zur.   |  | 3  |  |    |
| Hr. v. Zeffsky, kais. russ. Flügel-Adjut., v. Petersburg, pass. durch  |  | 6  |  |    |
| Hr. v. Kerstenbruch, v. Helmsdorf, im H. de Bav.   |  | 12 |  |    |
| Dem. Hesse, v. Dessau, bei Thalheim.   |  |    | <b>Peters Thor.</b>  | U. |
| Hr. Berg-Cleve Heyne, v. Cisleben, im H. de Pol.   |  |    | Vormittag.   |    |
| Hr. Gastwirth Sobel, v. Dranienbaum, im g. Ring.   |  |    | Hr. Amts-Inspect. Rau, von Wiesenburg, in Stadt Wien   | 7  |
| Hr. Polizeirath Hellwig, v. Magdeburg, p. durch.   |  |    | Nachmittag.  |    |
| Hr. Hblsm. Sahling, v. Jesnitz, unbestimmt.  |  |    | Hr. Rentmeister Greulich, von Gera, im Hotel de Pologne  | 4  |
| Nachmittag.  |  |    |  |    |
| Auf der Berliner Eilpost: Hr. Referendar Schob nebst Mutter u. Schwester, v. Berlin, p. durch,   |  |    | <b>Hospital Thor.</b>  | U. |
| Hr. Baron v. Bubberg, von Berlin, im Hotel de Bav., Hr. Stud. Pöpcke, Geibler u. Krüger, v. Berlin, im Hot. de Bav., Hr. M. Liebe, v. Bittenberg, unbest., Frau Hahn, aus Bernburg, v. Delitzsch, bei der Witwe Bantel |  | 3  | Vormittag.   |    |
| <b>Kanstädter Thor.</b>  |  | U. | Die Freiburger fahrende Post   | 8  |
| Gestern Abend.   |  |    |  |    |
| Hr. D. Müller, v. Weimar, u. Hr. Kfm. Over-  |  |    | Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Stern, v. Plauen, im Hot. de Pol., Hr. Rect. Raschig, v. Schneeberg, unbest., Frl. Dohin u. Gustav Dohin, v. Chemnitz, bei Schwarze, Dem. Schwender, v. Penig, bei Krause, Hr. Buschmann, Schilbach, Grosselt u. Wittig, von Plauen, Reichenbach, Mittweida u. Frohburg, pass. durch | 10 |